

der Partei. Dazu gab es Pro, Kontra und Gegenrede. Diese Anträge sind jetzt zur Beschlußfassung vorzulegen.

Wolfgang Pohl: Liebe Genossinnen und Genossen! Das Arbeitspräsidium hat mich beauftragt, die Leitung zu übernehmen. Wir müßten zunächst über drei Dinge abstimmen: Erstens, ob ihr mit dem vom Genossen Vietze vorgetragenen Standpunkt, der mit den Delegationen abgestimmt worden ist, einverstanden seid.

Gregor Gysi: Vor der Abstimmung möchte ich zwei Dinge korrigieren: Die Wahlen am 6. Mai – so ist der Vorschlag des Runden Tisches – sind Wahlen zur Volkskammer, nicht Kommunalwahlen, weil wir uns dort darauf verständigt haben, erst einmal das höchste Organ der Republik zu wählen, bevor wir in die Kommunen gehen.¹¹⁰

Das zweite: Ich heiße nicht Klaus, sondern Gregor Gysi, aber das macht nichts, daran habe ich mich gewöhnt.

Das dritte ist eine ernste Sache: Ich habe festgestellt, daß das in vielen Delegationen gar nicht bekannt war. Ich bin davon ausgegangen, daß es bekannt ist, daß heute vier weitere ehemalige Mitglieder des Politbüros in Haft genommen sind: Stoph, Mielke, Kleiber und Krolikowski. Gegen Honecker ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Es liegt ein ärztliches Gutachten vor: Er ist zur Zeit haftunfähig. Deshalb ist er nicht in Haft genommen worden. Aber das Ermittlungsverfahren ist eingeleitet worden. Deshalb müßt ihr auch meine Schwierigkeit verstehen: Worum es im einzelnen geht, kann man zur Zeit noch nicht sagen, sonst gefährdet man die Ermittlung. Darum bitte ich um Verständnis.

Wolfgang Pohl: Nach der Klarstellung würde ich um Abstimmung bitten. Wer mit dem hier vorgetragenen Standpunkt einverstanden ist, daß wir so verfahren, den bitte ich um das Kartenzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – *(Beifall)*

Dann kommen wir zu den beiden anderen Dingen. Es gab einen Antrag, unsere Partei aufzulösen. Es wurde auch dagegen gesprochen. Wer dafür ist, daß wir unsere Partei auflösen, den bitte ich um das Kartenzeichen. *(Keine Meldung – Beifall)*

Wolfgang Pohl: Dieses Votum, liebe Genossinnen und Genossen, ist eindeutig ausgefallen. Wir kommen zum dritten Antrag. Wer dafür ist, daß unsere Partei sich einen neuen Namen gibt, den bitte ich um das Kartenzeichen. – Danke schön. Gegenprobe? – Ich bitte dann, daß wir auszählen, aber es ist eine sichtbare Mehrheit dafür. *(Beifall)*

Ich bin dafür, daß wir das auszählen. Wir wiederholen. Wer dafür ist, daß unsere Partei sich einen neuen Namen gibt, den bitte ich um das Kartenzeichen.

Zuruf: Zur Geschäftsordnung!

110 Zunächst waren für den 6. Mai 1990 die Volkskammerwahlen geplant worden. Am 28. Januar 1990 vereinbarte Hans Modrow mit dem zentralen Runden Tisch wegen der sich zuspitzenden Situation im Land eine Vorverlegung auf den 18. März 1990. Am 6. Mai 1990 fanden dann doch Kommunalwahlen statt.